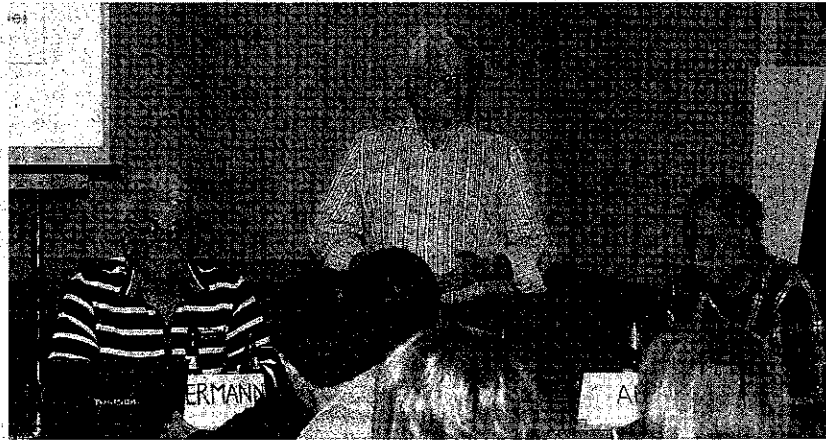


„Energiewende ist nicht nur Windkraft“

INFO-VERSAMMLUNG Bürgerinitiative stellt Planungstand für Biebergemünd und Standpunkte der Parteien vor / Alternativen

BIEBERGEMÜND (mjk). Trotz strömendem Regen und starkem Wind verfolgten etwa 50 Interessierte die Infoveranstaltung der Bürgerinitiative „Windkraft im Spessart – Im Einklang mit Mensch und Natur“ im Dorfgemeinschaftshaus Breitenborn. Unter dem Motto „Besteht die Energiewende nur aus Windkraft?“ stellten die Vorstandsmitglieder Rolf Zimmermann und Dr. Berthold Andres gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Klimaschutzbeauftragten von Bad Orb, Bernhard Acker, ihre Einschätzung zum Ausbau von Windenergieanlagen in der Region vor.

„Energiewende ist nicht nur Windkraft“, gab Zimmermann seine Antwort auf die Frage des Abends bereits zur Begrüßung und bedauerte die Absage der Biebergemünder Parteivertreter zu dieser Veranstaltung. Danach berichtete Andres in einer PowerPoint-Präsentation über den „Stand der Windkraftplanung“ rund um Biebergemünd. Grundlage waren dabei der Regionalplan Südhessen und der Flächennutzungsplan der Gemeinde: „Der Regionalplan sah ursprünglich eine Nutzung von zehn Prozent der Gemarkungsfläche vor. Dieser Anteil konnte durch die Schutzbedürftigkeit der Mopsfledermaus im Flächennutzungsplan auf zwei Prozent



Rolf Zimmermann, Bernhard Acker und Berthold Andres (v. li.) informieren die Besucher über ihre Sicht zum Thema Windkraftausbau in der Region. Foto: Krauß

herabgesenkt werden.“ Die Prüfung der auf eigentlich 1,7 Prozent der Gemarkungsfläche reduzierten, ausgewiesenen Nutzfläche solle bis Ende Februar abgeschlossen werden, um die Ergebnisse im zweiten Quartal 2016 offenzulegen. Auch wenn noch keine Vorrangflächen von der Gemeinde definiert wurden, mutmaßte Andres, dass es sich um die Flächen oberhalb von Kassel handeln werde. Im Anschluss präsentierte er die Stellungnah-

men von CDU, SPD und FWG, die ihre grundsätzliche Unterstützung für den Ausbau erneuerbarer Energien erklärten. Diese sei jedoch von örtlichen Gegebenheiten und Befindlichkeiten der Bevölkerung abhängig. „Die jetzige Energiewende ist einseitig auf Stromerzeugung fixiert“, so Andres: „Der Schwerpunkt des Energieverbrauchs in Deutschland liegt aber im Bereich Wärme und Verkehr.“

Nach dem halbstündigen Vortrag ging

auch Bernhard Acker im Anschluss auf einige Punkte der Energiewende ein. Auch für ihn stellten Energieeffizienz und Verkehr die größten CO₂-Belastungen dar. Er berichtete von den Einsparmöglichkeiten im Bereich Verkehr und innerhalb der Privathaushalte. Zu diesem Zwecke prüfe die Stadt Bad Orb mögliche Effizienzsteigerungen in ihren Einrichtungen, um als gutes Beispiel für lokale Betriebe und Haushalte voranzugehen. „Die Energiepreise sind derzeit so gering und gleichzeitig die Fördermöglichkeiten für Sanierungen so gut, dass sich handeln lohnt“, erklärte er.

Im Anschluss nutzten die Bürger die Möglichkeit zur Diskussion. Hierbei wurden die Angst vor der Veränderung der Landschaft durch Windkraftanlagen, die Ablehnung einer Bereicherung großer Energieunternehmen sowie Misstrauen gegenüber der Politik deutlich. Als ein Zuhörer darauf hinwies, dass der Bau neuer Windräder mit hohen Naturschutzauflagen verbunden sei und vor allem Bürgergemeinschaften die Betreiber dieser Anlagen seien, erntete er Kopfschütteln. Zimmermann meinte, wenn Windräder nach Biebergemünd kämen, „wäre für mich Wirtheim nicht mehr lebenswert“. Er schien vielen aus dem Herzen zu sprechen.

GT 4.2.16